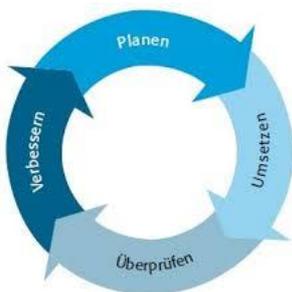


## AUDIT

### Worum geht es?

Die Schulen im Thurgau sind verantwortlich für die Qualitätsarbeit an ihrer Schule<sup>1</sup>. Im Rahmen der Aufsicht über das Unterrichtswesen überprüfen Schulevaluation und Schulaufsicht gemeinsam mit dem Verfahren «**AUDIT 7**» den Stand des Qualitätsmanagements einer Schule. Im Fokus steht die Frage, wie eine Schule die Qualität von Unterricht, Führung und Organisation unter Berücksichtigung aller wichtigen Bezugsgruppen datengestützt sichert und weiterentwickelt.



Beim Audit überprüft das Auditteam das Qualitätsmanagement entlang des [Qualitätsrahmens](#) Volksschule Thurgau.

Dieser umfasst mehrere Merkmale mit Kriterien auf vier Entwicklungsstufen (Entwicklungs-, Elementar-, Ziel-, Exzellenzstufe). Diese Stufung enthält eine Entwicklungsperspektive, vom defizitären zum exzellenten Zustand.

QUALITÄTSBEREICH UNTERRICHT				
Qualitätsmerkmal	Entwicklungsstufe	Elementarstufe	Zielstufe	Exzellenzstufe
	Augenmerk lag bisher nicht auf diesem Bereich, entwicklungsbedürftig	grundlegende Anforderungen an eine funktionsfähige Praxis	fortgeschrittene Praxis	idealtypischer Zustand
1	Die Schule hat keine Aussagen zu Ansprüchen im Unterricht schriftlich festgehalten.	Dokumente der Schule enthalten einzelne Aussagen zu methodischen und didaktischen Ansprüchen im Unterricht.		
			Ein pädagogisches Konzept beziehungsweise ein Unterrichtskonzept beschreibt umfassend, welche methodischen und didaktischen Ansprüche für den Bereich Unterricht an der Schule gelten.	Die Schulleitung thematisiert mit dem Kollegium periodisch die methodischen und didaktischen Ansprüche des pädagogischen Konzepts.
2	Der Unterrichtsbeobachtungsbogen der Schulleitung enthält keine Indikatoren zum kompetenzorientierten Unterricht.	Der Unterrichtsbeobachtungsbogen der Schulleitung enthält Indikatoren zum kompetenzorientierten Unterricht.		
			Der Gesprächsleitfaden der Schulleitung für das Mitarbeiterinnen- / Mitarbeitergespräch (MAG, MAB, FBS) weist darauf hin, dass die Schulleitung den kompetenzorientierten Unterricht thematisiert.	Die Schulleitung thematisiert mit dem Kollegium periodisch Anliegen des kompetenzorientierten Unterrichts.

Abb. 1: Beispiel aus dem Q-Rahmen

Die Elementarstufe definiert die normativen Mindestansprüche seitens Kanton. Wenn diese noch nicht erreicht sind, verschriftlicht das Audit-Team konkrete Entwicklungsziele.

<sup>1</sup> Verordnung des Regierungsrates über die Volksschule (RRV VG) §9

2/5

## **Ablauf** (Details im Anhang 1)



Die Schule reicht eine **Selbsteinschätzung** entlang der Qualitätsmerkmale des Qualitätsrahmens ein und begründet diese mit Verweisen auf schulinterne Dokumente.

Die **Dokumente** zur Qualitätsarbeit sind mit der Selbsteinschätzung einzureichen. Diese dienen dem Auditteam dazu, sich im Vorfeld der Datenerhebung vor Ort ein Bild zu verschaffen und das Audit zu planen.

Die Dokumente sind in elektronischer Form einzureichen. Es sollen **ausschliesslich** Dokumente abgegeben werden, die dem Auditteam dazu dienen, den Erfüllungsgrad der einzelnen Qualitätsmerkmale einzuschätzen. Während des Audittags vor Ort wird das Auditteam allenfalls Einsicht in weitere Dokumente nehmen.

Im nächsten Schritt erfolgt durch die zuständige Inspektoratperson eine **Fremdeinschätzung**, aufgrund derer das Auditteam festlegt, welche Qualitätsmerkmale vertieft geprüft werden sollen.

Am **Audittag** legen die Verantwortlichen der Schule vor Ort in einer Präsentation dar, wie sie die Schul- und Unterrichtsqualität sichern und entwickeln. Ergänzend dazu führt das Auditteam mit einer Auswahl an Lehrpersonen Interviews zur Qualitätsarbeit der Schule. Ein exemplarisches Tagesprogramm und die Aufträge an die Führungsverantwortlichen finden sich im Anhang 2 und 3.

Aufgrund der im ganzen Prozess gewonnenen Erkenntnisse werden Feststellungen pro Qualitätsmerkmal sowie allfällige Entwicklungsziele in den **schriftlichen Auditfeststellungen** festgehalten und im Rahmen einer **Rückmeldeveranstaltung** mit den Führungsverantwortlichen der Schule geteilt. Die Rückmeldeveranstaltung bietet auch Raum für Fragen und Diskussionen.

### **Aufwand der Schule pro Standort**

Der Gesamtaufwand für die Führungsverantwortlichen der Schule beträgt etwa drei Tage:

- 1.5 h für den Erstkontakt
- 1.5 Tage für die Selbsteinschätzung, Begründungen und Dokumentenbereitstellung
- 0.5 Tag (verteilt über den ganzen Prozess) für Kontakte mit Teamleitung und Organisation
- 1 Tag für den Audittag
- 2.0 h für die Rückmeldeveranstaltung

### **Detaillierte Informationen oder bei Fragen**

Stephan Wüthrich | 058 345 58 01 | [stephan.wuethrich@tg.ch](mailto:stephan.wuethrich@tg.ch)

3/5

**Anhang 1:  
Exemplarischer Ablauf**

<b>Zeit</b>	<b>Vorgehensschritt</b>	<b>Wer / mit wem</b>	<b>Wo</b>
- 1 Jahr	Vorinformation Schule	Leitung Abteilung Schulqualität	–
- ½ Jahr	Contracting im Rahmen des Standortgesprächs	zuständige Inspektoratsperson	Schule
- 4 Monate	Sitzung Erstkontakt mit Schulpräsidium und Schulleitung	Teamleitung / Schulpräsidium und Schulleitung	Schule
- 3 Monate	Selbsteinschätzung der Qualitätsarbeit durch die Schule, inkl. Dokumente	Schule	–
- 10 bis 12 Wochen	Fremdeinschätzung durch die zuständige Schulaufsichtsperson	zuständige Inspektoratsperson	–
- 10 Wochen	1. Sitzung Plausibilitätsprüfung: Definition der Gefässe Audittag, Dokumentenanalyse, Entwicklung Befragungsinstrumente	Auditteam	–
- 8 bis 10 Wochen	Telefonische oder persönliche Kontaktaufnahme mit der Schule, allf. Nachfragen Grundinformationen zum Audit an Lehrpersonen abgeben	Teamleitung Schulleitung	Schule
- 2 bis 4 Wochen	2. Sitzung Plausibilitätsprüfung: Fertigstellung der Gefässe Audittag, Befragungsinstrumente	Auditteam	–
	<b>Audittag</b>	Auditteam / Schule	Schule
+ 2 Wochen	Triangulation, Auditfeststellungen schreiben und Vorbereitung Rückmeldeveranstaltung	Auditteam	–
+ 3 Wochen	mündliche Rückmeldung, Abgabe der Auditfeststellungen	Auditteam / Schulbehörde und Schulleitung	Schule

grün: Beteiligung/Aktivität der Schule

4/5

## Anhang 2 Audittag: Exemplarisches Tagesprogramm

Zeit	Dauer	Aktivität	Personen
07.30		Eintreffen Auditteam (Organisation, Absprachen, Rückzugsraum) Ort:	
08.00 - 09.30	90'	Präsentation Schulpräsidium/Behörde und Interview Ort:	
09.30 - 10.00	60'	Nach Bedarf: Einblick in zusätzliche Dokumente oder elektronische Ablagen Ort:	
Pause			
10.30 - 12.00	90'	Präsentation Schulleitung und Interview Ort:	
Mittagspause			
13.30 - 14.20	50'	Interview mit Q-Verantwortlichen/Steuergruppe (falls vorhanden) Ort:	
14.30 - 15.20	50'	Interview mit 6-8 Lehrpersonen (z.B. Klassenlehrper- sonen) Ort:	
15.30 - 16.20	50'	Interview mit 6-8 Lehrpersonen (z.B. Fachlehrperso- nen) Ort:	
16.40 - 17.00	20'	Abschluss mit Schulleitung, allenfalls letzte Fragen klären Ort:	

vorbehältlich Anpassungen

5/5

### **Anhang 3**

Aufträge an die Führungsverantwortlichen:

#### **Darstellung des Qualitätsmanagements**

Schulbehörde und Schulleitung präsentieren jeweils während des Audittags (siehe Tagesprogramm) ihr Qualitätsmanagement. Die Präsentationsform ist frei wählbar, die Präsentationsdauer beträgt rund 10 Minuten.

Der Aufwand zur Erstellung dieser Erläuterungen soll gering gehalten werden. Das Auditteam fragt bei Klärungsbedarf nach.

#### **Auftrag an Schulpräsidium/-behörde**

- Zeigen Sie anhand eines Legislaturziels oder einer aktuellen/konkreten Fragestellung auf, wie Sie den Qualitätskreislauf umsetzen.

#### **Auftrag an Schulleitung**

- Zeigen Sie anhand eines Projekts der Schul- oder Unterrichtsentwicklung auf, wie Sie bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung auf operativer Ebene vorgehen.